# Kickoff - eine Erfolgsgeschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844996

**Nutzungsbedingungen**

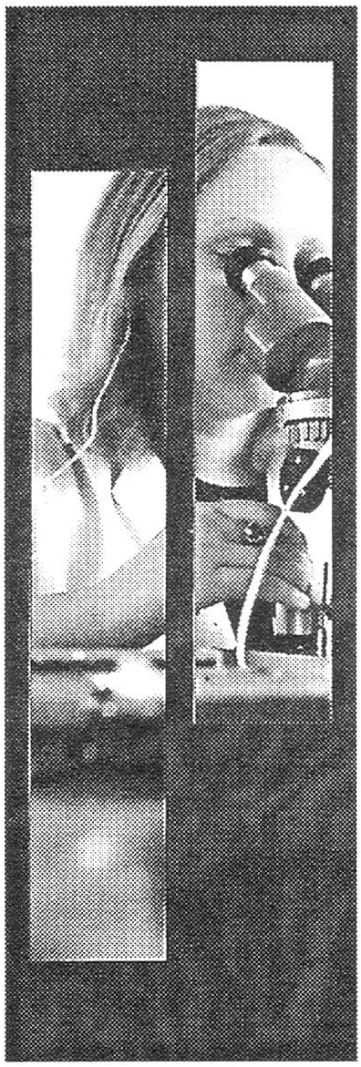
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



nen. Anhand von Karten lässt sich der allmählich bessere Bildungsstand der Frauen in der Schweiz nachvollziehen, unsere Frauen holen langsam aber stetig auf.

**LANGLEBIGE TRADITIONEN**

Eine Karte verdeutlicht den Frauenanteil in den Parlamenten. Hier scheinen die ehemaligen Sonderbundskantone weiterhin Neuerungen kritisch gegenüber zu sein. Am schlimmsten sieht es allerdings im Tessin aus, wo die Frauen nur 10% der Parlamentssitze inne haben, in Genf sind es 36%, der Schweizer Durchschnitt liegt bei 24%. Im internationalen Vergleich steht die Schweiz dabei nicht einmal schlecht da: "Diese Tatsache zeigt einerseits, dass das schweizerische politische System infolge der direktdemokratischen Grundrechte zwar langsam in der Einführung von Innovationen, jedoch relativ schnell in deren Adaption und Umsetzung ist."

Zeitweise liest sich dieser Atlas wie ein Kriminalroman. Man schwankt zwischen: "Das habe ich immer gedacht," und "nein so was" und kann das Buch kaum aus der Hand legen.

**AUSKUNFT:**
TEL. 01 212 29 10
**ANMELDUNG:**
TEL. 01 202 69 30

## KICKOFF – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit einem halben Jahr bietet die Zürcher Frauenzentrale Beratung für Karriere und Weiterbildung an. Die Stelle ist entspricht einem Bedürfnis, bereits nahmen 101 Frauen ihre Dienste in Anspruch. Selbst Klientinnen aus Basel, Luzern, Solothurn und dem Tessin fanden den Weg nach Zürich und machten sich Gedanken über ihre Zukunft. Frauen mit einem überdurchschnittlich guten Schulsack suchen die Beratung ebenso auf wie Frauen in klassischen Frauenberufen. Private Gründe (Verlust des Partners, Krankheit, Auslandaufenthalt) oder berufliche Unannehmlichkeiten (Burnout, Mobbing) veranlassen die Klientinnen, einen Richtungswechsel in Betracht zu ziehen. Dank einer zweiten Fachfrau wird das Angebot nun ausgebaut.